

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 6 Pfg. Kleinanzeigen 25 Pfg. für auswärts und amtliche Anzeigen 10 Pfg. / Kleinanzeigen 40 Pfg. / Beilagen pro Tausend 20 Mk. Bei zwangsweiser Verbreitung oder Konturs ist jeder Rabatt hinfällig. / Platzverordnungen unverbindlich.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Verlagskonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Mk. im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. / Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausfälle rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 248

Dienstag, 30. Oktober 1928.

81. Jahrgang.

Immer wieder Räumungsgerüchte

Berlin, 28. Okt. Während von den deutschen zuständigen Stellen, wie schon gestern gemeldet, entschieden dementiert wird, daß offizielle Verhandlungen wegen einer Verlegung des Amtssitzes der Rheinlandkommission stattfinden oder stattgefunden haben, während weiter erklärt wird, daß offizielle Mitteilungen über angebliche Räumungsabsichten hinsichtlich der zweiten Zone ergangen sind, behauptet der Pariser Korrespondent der „Voss. Ztg.“, daß die französische Regierung schon vor längerer Zeit ihre Absicht kundgegeben habe, mit der Zurückziehung ihrer Truppen aus dem Bezirk von Koblenz nicht erst bis nach dem Friedensvertrage dafür vorgesehenen Termin, dem 10. Januar 1930, zu warten. Briand habe insbesondere in den Besprechungen, die der letzten Session des Völkerbundes und dem Pariser Besuch Stresemanns vorangingen, wiederholt angedeutet, daß Frankreich entschlossen sei, der Politik der deutsch-französischen Verständigung durch eine großzügige Geste in der Rheinlandfrage einen neuen Ausdruck zu geben, daß die französische Regierung sich jedoch dafür selbst die Wahl des Zeitpunktes vorbehalten müsse. Im Zusammenhang mit dieser Erklärung sei von gutunterrichteten französischen Kreisen schon im Laufe des Sommers auf das bestimmteste versichert worden, daß die Räumung der zweiten Zone noch im Laufe des kommenden Sommers erfolgen würde. Diese Versicherung scheine sich nunmehr bewahrheiten zu wollen. In der Zwischenzeit sei mit der deutschen Regierung auch offiziell über die Verlegung der Rheinlandkommission von Koblenz in eine Stadt der dritten Zone verhandelt worden. Die technischen Vorbereitungen für die Räumung seien also bereits seit Wochen in vollem Gange.

Der scheinbare Widerspruch zwischen diesen aufgestellten Kombinationen und den strikten Dementis der zuständigen deutschen Stellen läßt sich durch eine Mitteilung des französischen Blattes „Petit Parisien“ aufklären, der die Meldung über die Räumung der zweiten Zone bis zum Jahresende als „zu mindest verfrüht“ bezeichnet und u. a. feststellt: Die Räumung des Rheinlandes könne erst als Konsequenz einer Einigung der Sachverständigen über die Revision des Dawesplanes und nach der endgültigen

Konstituierung der Schlichtungskommission im Rheinland gewährt werden. Die Verhandlungen über diese beiden Fragen hätten aber überhaupt noch nicht begonnen und man wisse noch nicht einmal, wann sie eröffnet werden könnten. Es sei selbstverständlich richtig, daß die Rheinlandkommission in Koblenz eine Reihe von Mietverträgen gekündigt habe, aber daraus könnten keine übertriebenen Folgerungen gezogen werden. Die Kündigungen seien nur eine Maßnahme der Klugheit, denn da die zweite Zone doch spätestens in einem Jahre geräumt werden müsse, könne man jetzt nicht noch langfristige Mietverträge stillschweigend um drei oder fünf Jahre weiterlaufen lassen.

Diese durchaus logische Erklärung von französischer Seite, die aber den deutschen Einspruch gegen eine Verquickung von Räumungs- und Reparationsverhandlungen völlig unberücksichtigt läßt, führt gleichzeitig die Information einer Nachrichtenagentur aus angeblich „englisch-diplomatischen Kreisen in Paris“ ab, worin mit Rücksicht auf die bevorstehenden englischen Wahlen auf die Initiative Englands hin zwischen der englischen und der französischen Regierung Abmachungen erfolgt seien, die sich auf die Räumung der dritten Zone im Laufe des Sommers 1929 beziehen sollen. Frankreich habe aber zur Vorbedingung gemacht, daß England den französischen Standpunkt in der Reparationsfrage, wie auch in der Frage der Schlichtungskommission unterstelle. Auch hier dürfte es sich um reine Kombinationen handeln. Nach den Gesner Vorbesprechungen müssen die Räumungsverhandlungen in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden. Ihre Entwicklung wird nach der ganzen französisch-englischen Einstellung wesentlich von der Gestaltung der Reparationsverhandlungen abhängig sein. In der Annahme, daß letztere im Verlauf des Jahres zu einem Ergebnis führen würden, wäre damit zu rechnen, daß auch die Räumungsverhandlungen im Laufe des Sommers eine Klärung erfahren. Daß diese das in der erwähnten Information angenommene Ergebnis haben werden, erscheint jedoch nicht sehr wahrscheinlich. Jedenfalls ist es richtiger, den Optimismus deutscherseits nicht gar zu hoch zu spannen.

lagte der Redner. „In den sechs kommenden Monaten wird vielleicht vor uns eine der größten Nachkriegsfragen aufgerollt.“

Die Prüfungen, die wir erlitten haben, gestatten uns nicht, unsere Interessen zu opfern. Ich habe bereits in Chambery gesagt und ich wiederhole, daß wir nichts anderes wünschen, als die loyale Ausführung der Verträge und diplomatischen Abkommen. Wir haben von niemand etwas zu fordern, aber wir sind bereit, Forderungen anzuführen, die man an uns richten kann. Aber bei jeder Verhandlung, deren Gegenstand oder Anlaß unser Guthaben gegenüber Deutschland betrieft, haben wir wieder das Recht, unsere Pfänder aufzugeben, noch eine Lösung anzunehmen, die nicht die Wirkung hätte, uns außer den Mitteln zur vollkommenen Bezahlung unserer eigenen Schulden eine Entschädigung für unsere Schäden zu sichern. Zum Schluß betonte der Ministerpräsident, daß die zu erwartenden Verhandlungen seitens Frankreich, vor allem von Seiten des Quai d'Orsay, mit dem aufrichtigen Willen zur Verständigung, aber auch dauernder Wachsamkeit geführt werden würden.

Der „Temps“ und die Sonntagsrede Poincares

Paris, 29. Okt. Zu der gestrigen Rede Poincares in Genen schreibt der „Temps“, daß dadurch eine deutliche Antwort auf eine gewisse deutsche Presselampagne erteilt worden sei, die versuche, Verwirrung in die Gemüter zu bringen. Frankreich sei bereit zu einer gerechten Regelung, wolle sich aber nicht überbieten lassen. Im übrigen sei es an Deutschland, Gesuche zu stellen, und es liege an ihm, mit Vorschlägen an die Alliierten heranzutreten. Es sei ein Irrtum, wenn Deutschland glaube, es bestünde kein Zusammenhang zwischen der Reparationsfrage und der Räumungsfrage. Für Frankreich könne aber auf der anderen Seite nicht die Rede davon sein, die Reparationsfrage mit der Kriegsschuldenfrage in Verbindung zu bringen, da Amerika eine solche Verbindung nicht anerkennen wolle.

Keine Aufhebung der Wilhelms-habener Marinewerft

Berlin, 28. Okt. Wie die DZ zu der Rentabilitätsprüfung des Reichssparkommissars bei der Marinewerft in Wilhelmshaven erzählt, erfolgte diese im Einvernehmen mit der Marineleitung, und zwar in Verfolg einer Anregung aus Reichstagskreisen. Eine Aufhebung der Marinewerft in Wilhelmshaven oder deren Beschränkung auf einen rein technischen Arsenalbetrieb kommt nicht in Frage. Die ganze Aktion verfolgte nur das Ziel, eine höhere Wirtschaftlichkeit bei den Kriegsschiffbauten und den Reparaturarbeiten zu erreichen.

Zusammenstöße zwischen Faschisten und Kommunisten in Brüssel

Brüssel, 29. Okt. Anlässlich eines Vortrages, den der italienische Abgeordnete Felicioli am gestrigen Sonntag über den Faschismus hielt, kam es zu Zusammenstößen zwischen belgischen Faschisten, die mit schwarzen Hemden besetzt waren, und Kommunisten. Die Polizei schritt ein und verlegte mit der blanken Waffe sechs Kommunisten; außerdem wurden zehn Kommunisten verhaftet.

Poincare und die Reparationsfrage

Paris, 28. Okt. Ministerpräsident Poincare hielt heute die in Frankreich vor jeder Parlamentsversammlung übliche große Programmrede. Der größte Teil seiner Rede bezog sich auf die Entwicklung der Finanzen und auf das Budget des kommenden Jahres. Nach einem Appell an die zur Vollendung der Sanierung erforderliche nationale Einheit wandte sich Poincare den internationalen Fragen zu. „So groß auch unser Friedenswille ist, und so stark die Bemühungen sind, die in den letzten Jahren zur Verschleimung der Annäherung der Völker vollbracht wurden, bleibt doch noch eine gewisse Zahl internationaler Schwierigkeiten zu regeln“.

Blutige Denkmalsweihe in Frankreich

Ein politisches Attentat.

Paris, 29. Okt. In Pons wurde heute das Denkmal des ehemaligen Ministerpräsidenten Combes, des Vaters der Laizgesetzgebung eingeweiht. Nach der Feier zerfiel ein Camelot der Roi mit einem Hammer die als Mittelfigur am Denkmal angebracht Statue. Es kam nun zu einem Handgemenge zwischen den Festteilnehmern und den Camelots. Die Gendarmen mußte eingreifen. Nachdem sie mehrere Schreckschüsse abgegeben hatte, eröffnete schließlich das Feuer auf die Camelots. Einer der Demonstranten wurde getötet und einer wurde schwer verletzt. Zehn Manifestanten wurden verhaftet.

Der Zwischenfall in Pons

Paris, 29. Oktober. Die Morgenblätter bringen über den gestrigen ersten Zwischenfall in Pons nähere Einzelheiten, aus denen hervorgeht, daß es sich um einen wohl vorbereiteten Handreich der „Action Francaise“ gehandelt hat, zu dem deren Anhänger aus der weiteren Umgebung herangezogen worden waren. Der ums Leben gekommene Royalist war Sektionsvorsitzender der „Action Francaise“. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei kleinen Kindern. In den Taschen des Toten fand man Verbandszeug, was darauf schließen läßt, daß die Demonstranten von vornherein mit blutigen Zusammenstößen gerechnet haben.

Die Reichsblätter geben diesen Sachverhalt unumwunden zu, was sie jedoch nicht hindert, mehr oder weniger scharf ihrer Entrüstung über das blutige Ereignis Ausdruck zu geben. Die „Action Francaise“ erscheint heute mit breitem Trauerrand.

Unterrichtsminister Herriot besuchte vor seiner Rückkehr nach Paris das verstümmelte Denkmal. Er erklärte, er werde im Interesse der Republikaner alles tun zur Verteidigung der laizistischen Ideale.

Reichsfinanzminister a. D. Köhler über die Finanzlage

Müdesheim, 29. Okt. Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Köhler hielt gestern in einer Versammlung der Zentrumsgruppe des Rheinlandes ein Referat über die Finanzlage des Reiches. In seiner Rede wies er u. a. auf eine Steuerreform hin, die seiner Ansicht nach noch vorhanden sei — den Branntwein. Aus ihm könne noch wesentlich mehr herausgeholt werden, allerdings wohl nur bei einem grundsätzlichen Umbau des jetzigen Monopols. Eine Wiedereinführung der Weinsteuern, nachdem sie 1926 aufgehoben wurde, sei abzulehnen. Bei den ganzen Steuerprojekten werde man auch daran denken müssen, daß man die Kapitalneubildung in Deutschland nicht vollständig unmöglich macht und nicht Geleise schafft, deren Ende Ergebnis schließlich noch eine größere Steuerflucht nach dem Auslande sei.

Zum Schluß seiner Ausführungen gab Dr. Köhler dem tiefen Bedauern der Partei über den Rücktritt des Zentrumsführers Dr. Marx vom Vorort der Partei Ausdruck. Er hob hervor, daß viele Kreise der Partei sich an den Gedanken nicht gewöhnen wollen, daß Marx die Führung abgibt. Tausenden und Abertausenden des Zentrums sei Dr. Marx zur Personifikation des Zentrums geworden. Die Aufgaben des Zentrums seien gerade in der nächsten Zukunft außerordentlich schwer u. verantwortungsvoll. Die Partei bedürfe deshalb eines Führers, dem die Massen anhängen und dessen Autorität sie folgen.

Konferenz der Finanzminister der Länder

Berlin, 29. Okt. Im Reichsfinanzministerium fand heute vormittag eine Konferenz der Finanzminister der Länder statt. Der Reichsminister der Finanzen, Dr. Hilferding, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm vergönnt sei, zum erstenmal eine solche Konferenz leiten zu können.

Der preussische Finanzminister Dr. Höpfer-Mohr erwiderte im Namen der Landesfinanzminister. Es fand dann eine eingehende Aussprache statt, die im wesentlichen der Vorbereitung der dritten Lesung des Steuervereinheitlichungsgesetzes in den Ausschüssen des Reichstages und in der Abstimmung im Plenum des Reichstages galt. Der Reichsfinanzminister gab in seinem Schlusswort der Überzeugung Ausdruck, daß die Konferenz zu einer Klärung strittiger Fragen und zu einer erfreulichen Annäherung geführt habe.

Politische Neuigkeiten

— Reichsbankpräsident Dr. Schacht stattete am Montag dem Reichsaussenminister einen Besuch ab.

— Der langjährige Leiter der Presseabteilung des Reichsarbeitsministeriums, Oberregierungsrat Dr. Alexander Wende, ist jetzt zum Ministerialrat ernannt worden. Dr. Wende wird zu Beginn des Jahres 1929 seinen bisherigen Posten aufgeben, um als Sozialfachverständiger an die deutsche Botschaft in Washington zu gehen. Auch für andere deutsche Gesandtschaften werden demnächst Sozialfachverständige ernannt werden.

— Die deutsche Delegation für die deutsch-ungarischen Handelsvertragsverhandlungen ist am Montag in Budapest eingetroffen. Sie steht unter Führung des Geheimrats Windel.

— Der rumänische Gesandte in Berlin, Comen, hat den deutsch-rumänischen Vertragsskizzen in seiner endgültigen Fassung seiner Regierung überreicht. Falls diese den Entwurf billigt, soll der Vertrag von dem Berliner rumänischen Geschäftsträger unterzeichnet werden.

Severing über die Reichsreform

Berlin, 29. Okt. Reichsinnenminister Severing äußerte sich einem Mitglied der Vorwärts-Redaktion gegenüber über die Ergebnisse der Reichsreformkonferenz. Danach läßt sich nicht leugnen, daß die im letzten Jahre gepflogenen Erörterungen über die Reichsreform manches Mißverständnis beseitigt und die streitenden Gruppen einander nähergebracht haben. Die Strömungen der Parteien spiegeln sich in dem Ausschluß der Länderkonferenz nicht wider. Aber die Arbeiten der Länderkonferenz und ihrer Organe, sowie die Materialsammlung ihrer Berichterstatter, haben die Unhaltbarkeit des jetzigen Zustandes so überzeugend nachgewiesen, daß sie auf die Öffentlichkeit und auf die politischen Parteien nicht ohne Wirkung bleiben werden, und diese Wirkung wird in einer Ausdehnung und Stärkung der Front der Freunde des Einheitsstaates bestehen. Andererseits ist es verfrüht, von den Arbeiten der eingesetzten Unterausschüsse schon fertige Vorschläge zur Durchführung der Reichsreform zu erwarten. Immerhin ist anzunehmen, daß die Unterausschüsse die Möglichkeiten der Lösung konkreter ins Auge fassen.

Lohn - Arbeit - Streik. Der Lohnstreit in der Eisenindustrie

Die Gewerkschaften nehmen den Schiedsspruch an.

Dortmund, 29. Okt. In einer sehr stark besuchten Delegiertenkonferenz des Christlichen Metallarbeiterverbandes kam man nach eingehender Stellungnahme zu dem Ergebnis, den Schiedsspruch in der Metallindustrie anzunehmen. Auch der Deutsche Metallarbeiterverband nahm gestern in einer Konferenz den Schiedsspruch an. — Die Gewerkschaften werden jetzt die Verbindlichkeitsklärung beim Reichsarbeitsministerium beantragen.

Ablehnung durch den Arbeitgeberverband.

Düsseldorf, 29. Okt. Der Arbeitgeberverband für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe der deutschen Eisen- und Stahlindustrie hat den Schiedsspruch abgelehnt, weil er den wirtschaftlichen Verhältnissen nicht Rechnung trage und weil er die der Industrie dringend nötige wirtschaftliche Ruhe und Stetigkeit nicht bringe.

Transportarbeiterstreik.

Berlin, 29. Okt. Die im Deutschen Verkehrsband zusammengeschlossenen Transportarbeiter sind ab heute in einen allgemeinen Streik im Kartoffelgroßhandel Berlins eingetreten; sie verlangen den Abschluß eines Lohn- und Manteltarifs.

Anwachsen der Arbeitslosenlöhne.

Berlin, 30. Okt. In der Zeit vom 1. 15. Oktober ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung mit der fortschreitenden Jahreszeit von rund 577 100 auf 593 000 d. i. um 2,9 vom Hundert gestiegen.

Deute Beilagen

Der Familienfreund
Soziales Ringen.

"Graf Zeppelin" auf dem Rückflug

New York, 29. Okt. Heute morgen 7.58 Uhr Berliner Zeit (1 Uhr nachts amerikanischer Zeit) hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ den Rückflug nach Deutschland von Lakehurst angetreten. Die Fahrgäste waren bereits um 7 Uhr an Bord. Gegen 9.15 Uhr Berliner Zeit wurde der „Graf Zeppelin“ von New York aus gesichtet. Er überflog den Broadway in nördlicher Richtung. Beim Erscheinen des deutschen Luftschiffes gaben die im Hafen liegenden Schiffe und die Fabriken Sirenenklänge, und von den Volkstraktoren flammte Scheinwerferlicht auf. Die durch den Lärm erwachten Schläfer stürzten an die Fenster und zum Teil sogar auf die Straßen und in die Parks, um dem scheidenden deutschen Luftkrieger einen Abschiedsgruß zuzuwinken.

Der Aufstieg

Ganz unerwartet.

Berlin, 29. Okt. Zum Aufstieg des deutschen Luftkriegers in Lakehurst wird noch berichtet, daß der Start für die anwesenden etwa 1000 Personen, unter denen man zahlreiche Offiziere der amerikanischen Marine, Pressevertreter und sonstige Zuschauer bemerkte, vollkommen überraschend kam. Um 12.30 Uhr amerikanischer Zeit wurde das Luftschiff aus der Halle gezogen. Die Fahrgäste hatten sich rechtzeitig eingefunden, und zwischen ihnen und den Zurückbleibenden entwickelten sich verschiedene Gespräche. Um 1.58 Uhr gab Dr. Edener das Kommando: „Los!“ Majestätisch erhob sich der riesige Leib des Schiffes, beschleunigte vom Mond, und bald war es den Blicken der wartenden Zuschauer entschwunden.

An Bord des Schiffes befinden sich 25 Passagiere, also im ganzen 65 Personen. Die vom Atlantik vorliegenden Wetterausichten lauten zurzeit durchaus günstig. Man vermutet auch in Lakehurst, daß Dr. Edener die Absicht hat, in der nördlichen Richtung zurückzufahren, möglicherweise über Irland und den Kanal. Das Luftschiff hat für 220 Stunden Fahrt bei voll laufenden Motoren Betriebsstoff an Bord.

Dr. Edener hat von Bord des Luftschiffes aus seinen und der Besatzung warmen Dank für die herzliche Aufnahme in Amerika dem Präsidenten Coolidge wie dem Marine-Sekretär und dem Stabe der Marine-Station Lakehurst funktentelegraphisch übermittelt.

Insgesamt hat der „Graf Zeppelin“ 20 000 Kubikmeter Triebgas und 12 Tonnen Benzin an Betriebsstoff an Bord, weiter 48 Postfächer und 341 Pfd. Fracht; es befindet sich darunter ein Ballen Baumwolle, der auf der Bremer Baumwollbörse zu Gunsten der Luftschiffbesatzung versteigert werden soll. Die Baumwolle wird über Bremen mit einem Fallschirm abgeworfen werden. Weiter sind zwei Schreibmaschinen an Bord, für München bestimmt.

Ueber dem Ozean

Providence, 29. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat heute früh 12.35 Uhr mittlereuropäische Zeit in der Nähe von Chatham (Massachusetts) die Küste in nördlicher Richtung verlassen und Kurs auf das offene Meer genommen.

Ein blinder Passagier

Ein 17-jähriger Junge.

Berlin, 29. Okt. Nach einer Meldung des Berl. Lok. Anz. aus New York wurde ein 17-jähriger amerikanischer Junge als blinder Passagier auf dem „Graf Zeppelin“ entdeckt. Der Junge ist bei einem Rechtsanwalt tätig.

Die Wetterausichten

Friedrichshafen, 29. Okt. Ueber die Wetterlage wird nach den in Friedrichshafen vorliegenden Meldungen mitgeteilt, daß auch auf der Rückfahrt der „Graf Zeppelin“ sich nicht immer von Schiebewinden wird treiben lassen können. Soweit sich bisher erkennen läßt, herrscht in den nördlichen Breiten, die das Luftschiff durchfährt, im allgemeinen Westwind, der auf der Mitte des Atlantik sogar sturmartigen Charakter mit schweren Böen angenommen habe.

Aufounfall eines Zeppelin-Passagiers

Berlin, 29. Okt. Wie die W. Z. meldet, stieß dem Passagier des „Graf Zeppelin“, Josef Jässel, kurz vor der Abfahrt noch ein Unfall zu. Jässel war mit seinen Familienangehörigen im Auto zu dem 16 Kilometer entfernten Latwood gefahren, um zu Abend zu speisen. Auf der späten schnellen Rückfahrt über dunkle schmale Zufahrtsstraßen der Zugstation stürzte das Automobil in einer Kurve um, wobei die Insassen mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Jässel selbst erhielt Risse und Abschürfungen im Gesicht, wurde schleunigst in Latwood notdürftig verbunden und mit Jod eingepinselt und traf in Lakehurst gerade vor dem Abflug des „Graf Zeppelin“ ein. Seine schwerverletzte Mutter drängte ihren Sohn trotz ihres Unfalls, sich die Mitfahrt nicht zu verlagen.

Landung in Friedrichshafen oder Staaken?

Berlin, 29. Okt. Nach den Informationen der hiesigen Zeitung soll Dr. Edener beabsichtigen, möglichst auf direktem Wege innerhalb Deutschlands Friedrichshafen anzuliegen. Nur für den Fall, daß am Bodensee schlechtes Wetter herrschen sollte, das auf etwa ein oder zwei Tage das Einbringen des Luftschiffes in die Halle in Friedrichshafen unmöglich macht, würde sich Dr. Edener entschließen, nach Berlin zu fliegen und an dem soeben fertiggestellten Mast in Staaken das Luftschiff zu verankern. Auf al-

le Fälle werden entsprechende Vorbereitungen in Staaken getroffen. Sollte jedoch das Luftschiff nicht nach Berlin kommen, so ist damit zu rechnen, daß es bei günstiger Wetterlage in aller nächster Zeit der Reichshauptstadt einen Besuch abstattet, der auch ermöglicht, das Luftschiff in der Nähe zu besichtigen.

Dürer Ehren doktor der Tübinger Universität.

Stuttgart, 29. Okt. Der Konstrukteur der Zeppelinluftschiffe, Oberingenieur Dürer-Friedrichshafen, wurde von der nationalwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen zum Ehren doktor ernannt. Damit ist Dürer nunmehr dreifacher Ehren doktor.

Friedrichshafen, 30. Okt. Beim Luftschiffbau Zeppelin sind bereits einige Standortmeldungen vom „Graf Zeppelin“ eingegangen. Im günstigsten Falle rechnet man mit der Ankunft des Luftschiffes für Mittwochnachmittag. Die Halle ist aufnahmefähig.

Weiter gute Fahrt des „Graf Zeppelin“.

New York, 30. Okt. Nach den letzten hier vorliegenden Standortmeldungen vom Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat das Luftschiff weiter gute Fahrt. Die letzte Positionsangabe lautet auf 42.50 nördlicher Breite und 57.50 Grad westlicher Länge. Es handelt sich um einen Standort, der etwa 200–300 km östlich von Cap Sable entfernt liegt und der vom Luftschiff bis 8 Uhr m. e. z. erreicht war. Das Luftschiff hat somit bereits 1800 km von Lakehurst aus zurückgelegt. Es hat immer noch Rückenwind und trifft weiter mit zahlreichen Schiffen zusammen, mit denen es Funkverbindung aufnimmt. Der „Graf Zeppelin“ folgt zweifellos der großen Schiffsfahrtslinie mit direktem östlichem Kurs. Der Abstand zwischen den beiden letzten Standortmeldungen läßt auf eine Stundengeschwindigkeit von 100 km schließen.

Gute Fahrt und glückliche Heimkehr in der Heimat!

Die Sachverständigen im Hufmann-Prozess

Essen, 29. Oktober. Nach Schluß der Zeugenvernehmung wurden Samstag, wie bereits gemeldet, noch die Sachverständigen gehört. Bei diesem Teil der Verhandlung war auch die Presse ausgeschlossen. Hinterher gaben die Sachverständigen dann eine kurze Zusammenfassung ihres Gutachtens. Danach weicht Hufmann zwar in mancher Beziehung von der Norm ab, jedoch könne der Angeklagte nicht als homöopathisch im eigentlichen wissenschaftlichen Sinne betrachtet werden. Das Kagenbitten habe sich nach Ansicht der Sachverständigen als verhältnismäßig harmlos herausgestellt. Die Pubertät sei bei dem Angeklagten noch nicht völlig abgeschlossen. Alkohol habe auf ihn keine krankhafte Wirkung. Für das Vorhandensein von Sadismus sei bei dem Angeklagten auch kein ausreichender Beweis zu geben.

Der Montag war verhandlungsfrei. Dienstag beginnen die Plaidoyers.

Wie Bollmer erschossen wurde

Köln, 29. Oktober. In der Heidgerischen Sache ist der schwerverletzte Oberlandjäger Schmitz heute zum erstenmal, wenn auch unter Schwierigkeiten vernommen worden. Er hat über den Vorfall, bei dem der Kriminalassistent Bollmer getötet wurde, folgende Angaben gemacht:

Bollmer habe sich mit den beiden Heidger in den Wagen gesetzt, die Heidger im Rückflieg, er ihnen gegenüber. Schmitz selbst habe sich auf Anordnung Bollmers neben den Fahrer gesetzt. Schmitz habe Bollmer selbst auf die Gefährlichkeit hingewiesen und ihm vorgeschlagen, seine Pistole vorzuhalten. Bollmer habe gesagt, er solle nur seine Pistole einstecken, es sei nicht nötig. Bollmer selbst habe ebenfalls seine Waffe eingesteckt. Schmitz habe auch vorgeschlagen, die Leute zum nächsten Polizeirevier zu transportieren. Bollmer habe auch dieses abgelehnt. Kurze Zeit, nachdem sich Schmitz vorn zum Fahrer gesetzt habe, seien hinter ihm Schüsse gefallen, und Bollmer habe im selben Augenblick gerufen: „Kamerad, ich muß sterben.“ Schmitz meint, daß Bollmer nicht von Heinrich Heidger, dem Heidger, den Bollmer im Hause angeschossen hatte, sondern von dessen Bruder, Hans Heidger, der zuletzt gefangen genommen wurde, erschossen worden sei.

Schmitz selber habe im Wagen den ersten Schuß bekommen, sei herabgesprungen und hinter dem einen entflohenen Heidger hergelaufen, habe ihn auch niedergeschlagen, sei dann aber von einer Zivilperson zurückgerissen worden. Er selber habe auf der Verfolgung den zweiten Schuß erhalten, habe aber selber nicht schreien können mit Rücksicht auf die Menschenmenge, die sich angesammelt hatte. Weiter teilt das Polizeipräsidium in Ergänzung des Berichtes mit, daß Bollmer, als er den beiden Heidger im Wagen gegenüberstand, diesen keine Handschellen angelegt hat. Die Schüsse, von denen Bollmer getötet wurde, hatten ihn von vorn in die Brust getroffen.

Damit ist also erwiesen, daß Bollmer im Vertrauen auf seine Körperkraft, den beiden Schwerverbrechern gegenüber, jede Vorsicht außer Acht gelassen hat. Sein geradezu ungeheurer Leichtsin hat nicht nur ihn selbst, sondern noch zwei

anderen braven Menschen das Leben gekostet.

Die Beerdigung der Raubmörder

Köln, 29. Oktober. Die beiden Brüder Heidger, die geborene Essener waren, sind, wie vom Kölner Tageblatt aus Essen gemeldet wird, heute morgen auf dem Friedhof von Essen begraben worden. Es war eine merkwürdige Leichenfeier. Die Angehörigen der beiden Erschossenen hatten die Freigabe der Leichen erwirkt und sie nach Essen überführen lassen, wo sie in einer kleinen Friedhofskapelle aufgebahrt wurden. Die Mutter der beiden Brüder, die durch die Aufregung erkrankt im Spital lag, hatte es durchgesetzt, daß sie zum Leichenbegräbnis der Söhne entlassen wurde. Als sie in die Kapelle kam, wo die beiden Söhne noch in unverschlossenen Särgen lagen, schrie sie: „Habe ich euch endlich, meine Jungen?“ Etwa sechzig Verwandte und Bekannte waren bei dem Begräbnis anwesend, durchaus Leute bürgerlicher Kreise, die viele Blumen und Kränze gebracht hatten. Am Grabe war kein Geistlicher erschienen, jedoch hatte die Mutter, eine fromme Katholikin, ein Fläschchen mit geweihtem Wasser mitgebracht, das sie in das Grab schüttete. Die Mutter wurde sofort nach dem Leichenbegräbnis ins Krankenhaus zurückgebracht, da sie dem Wahnsinn nahe zu sein schien.

Westdeutschland

Duisburg. (Weißkonzert im Theater.) Im Duisburger Stadttheater ereignete sich Sonntagabend anlässlich der deutschen Uraufführung der Oper „König Roger“ von dem polnischen Komponisten Szymanowski ein politisches Weißkonzert. Der Stahlhelm hatte für circa 1000 Markt Karten gekauft und diese seinen Mitgliedern und Freunden zum Zwecke der Demonstration gegen die polnische Oper zur Verfügung gestellt. Während der Vorführung ertönte plötzlich ein 10 Minuten langes schrilles Konzert und Zerscherfetzen. Zu anderen Ausschreitungen ist es indes nicht gekommen.

Bad Münster am Stein. (Der Kindermord in Bad Münster.) Zu der Morbaffäre, die sich vor einigen Wochen hier ereignete, liegen jetzt nähere Einzelheiten vor. Die erst 23 Jahre alte Ehefrau eines Elektrikers aus Birkenfeld, die hier ihre beiden Kinder angeblich nach Eingabe eines Betäubungsmittels tötete, indem sie ihnen die Kehle mit einem großen Messer durchschnitt und sich selbst schwere aber nicht lebensgefährliche Verletzungen beibrachte,

wird demnächst abgeurteilt, nachdem sie nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus sich zurzeit in Untersuchungshaft befindet. Die Familienverhältnisse sollen nicht glücklich gewesen sein. Dem Ehemann wird ein gutes Zeugnis ausgestellt, während die Frau ein Besserverhältnis unterhalten haben soll, das den Scheidungsgrund gab. Der Verleumdung kam in Haft. Da dem Manne nach Auflösung der Ehe die Kinder zugesprochen wurden, womit sie die Kinder und gleichzeitig sich selbst befreite.

Münsterbach a. d. Sieg. (Schwerer Verlebensfall.) Beim Anlassen eines Motors auf dem in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Hartguthwerk schlug plötzlich eine ungeheure Stichflamme aus dem Zylinder des Motors. Durch die heftige Detonation wurde ein Maschinist mehrere Meter weit weg geschleudert und starb kurz darauf infolge der schweren Verletzungen. Zwei andere Maschinisten trugen schwere Kopfverletzungen davon und mußten ins Hospital geschafft werden. Eine große Anzahl Arbeiter, die sich im Augenblick des Unglücks im Maschinenraum aufhielten, blieb sonderbarerweise unverletzt. Ueber die Ursache der Katastrophe ist man sich noch nicht klar. Doch nimmt man an, daß sich in dem Motor eine Ventillappe festgesetzt hat, die einen Rückschlag der Gase in die Luftschlange verursachte.

Limburg. (Eine Bank um 200 000 Mark gekündigt.) Die Straßburger hatte den früheren Kassierer der Volksbank in Wehlard, Dreier, wegen Veruntreuung, Abschlußverweigerung und Urkundenfälschung, wodurch die Bank einen Verlust von 200 000 Mark erlitten hatte, zu zweieinhalb Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. In der Berufungsverhandlung wurde das Urteil unter Annahme von Unreue in mehreren Fällen in 2 Jahre 3 Monate Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe geändert. Die Klage auf Urkundenfälschung wurde fallen gelassen.

Düren. (Schwere Mordtat.) In Sieberich geriet ein Jagdausruher mit einem jungen Manne in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf der Jagdausruher seinen Gegner mit dem Jagdgewehr niederschlug. Er soll angeblich angestrichen gewesen sein. Nochver kommt nicht in Frage. Der Täter wurde verhaftet.

Köln. (Ein frecher Raubüberfall.) Ein in der Gölzergasse gelegenes Haus, das von zwei Familien bewohnt ist, wurde Freitagabend von zwei mit schwarzen Gesichtsmasken versehenen Räubern im Alter von 25 Jahren überfallen. Zur Zeit der Tat befanden sich nur zwei Frauen im Haus. Die Räuber forderten unter Vorhalten von Pistolen Geld. Als die Frau im Erdgeschoß um Hilfe rief, ließen die Banditen in das erste Stockwerk und forderten von der dort anwesenden Frau ebenfalls unter der Drohung, sie würden erschießen, Geld. Die Frau handigte den Räubern 45 Mark aus, ihre ganze Barschaft. Die Täter konnten unerkannt entkommen.

Brühl und Umgebung

Brühl, 30. Okt. 1928.

Gedenktage für die gefallenen Soldaten. Wie alljährlich findet auch in diesem Jahre am Donnerstag (Allerheiligen) vormittags 10.15 Uhr am Feldengrabe auf dem Friedhofe an der Bonnstraße eine Gedenkfeier zur Erinnerung der im Weltkriege gefallenen Kameraden statt. Die Sängerkongregation hat ihre Mitwirkung zugesagt.

Sonntagsrucksackfahrten zu Allerheiligen. Am Feste Allerheiligen, 1. November, werden Sonntagsrucksackfahrten wie an Sonntagen aus gegeben.

Allerheiligen-Postdienst. Am Allerheiligentage ist der Postdienst (Schalterdienst) wie an Sonntagen.

Die Zivilrenten werden am Freitag, den 2. November 1928 von 8–12.30 Uhr ausbezahlt.

Samariterverein vom roten Kreuz Brühl. Die monatliche Pflanzversammlung findet diesmal nicht am ersten Mittwoch im November, sondern mit Rücksicht auf den Delegiertentag am Mittwoch, den 31. Oktober statt. Der Vorstand erwartet, daß alle Kameraden ihre Mitwirkung als Ehrenrunde betrachten.

Schon wieder ein Raminbrand. Gestern vormittags 9.40 Uhr wurde dem Feuerwehrkommando Ulfstraße 30 ein Raminbrand im Hause Ulfstraße 88 gemeldet. Sofort begaben sich drei Feuerwehrleute zur Brandstätte hin. Nach einstündiger Vöhrarbeit konnten die Wehrleute wieder abdrücken.

Brühler Riederkranz. Zur heutigen Gesangsstunde des Brühler Riederkranz werden alle Sängerkameraden erwartet. Es werden die Chorgesänge für das gemeinsame Singen der der Sängerkongregation angehörenden Männergesangsvereine am Vormittag des Allerheiligentages am Feldengrabe in der Bonnstraße und die für's Stiftungsfest (18. November) bestimmten Chorlieder durchgeprobt.

Keine Meinigkeiten. Für die Verschönerung des Stadtbildes und die Verbesserung der Straßen ist man erfreulicherweise in unserer Stadt dauernd bemüht. Nach der Beendigung der großen Straßenumbauten widmet man sich zurzeit kleineren Straßenbau- und Verschönerungsarbeiten. — Die Beete des Grünplatzes auf der Weiche haben nach dem Abblühen der Sommerflora bereits wieder den Wintercharakter in Gestalt reichlich blühender Stiefmütterchen erhalten. — Vor dem Seminar ist die Herrichtung und Bepflanzung der dort geplanten Grünanlage in Angriff genommen worden. Am ehemaligen Klostergebäude entlang wurde ein Streifen der freigelegten Gelände gepflastert, der größere Teil der Fläche mit Rasenstücken belegt, eine Vorkingruppe gepflanzt und zwei für Blumenbeete vorgezeichnete Beete angelegt. Die frühere Pflanzordnung des Seminars erhielt einen, dem Farbton der Klosterkirche entsprechenden neuen Anstrich. Die neue Grünanlage fügt sich recht gut in das Stadtbild ein und wundert man sich, daß nicht bereits früher, die das Bild der Straße verunzierende Mauer entfernt worden war. — Auf der Rheinstraße, hatten sich

bei dem neuangelegten Bürgersteig Entfungen gezeigt, die bei Regenfällen den Verkehr störten. In der vergangenen Woche hat man damit begonnen, dem Schrittwege einen weiteren Flächenbelag zu geben und die gezeigten Mängel zu beseitigen. Wünschenswert wäre es hier, wenn auch die Straßenrinne, besonders an den unbauten Stellen, besser gesäubert würden. Stellenweise liegt dort der Straßenschmutz bis zur Höhe der Bordsteine. Bei dem Regenschauer am Samstag saute sich wieder einmal das abfließende Wasser und bildete große Wasserpfützen. — Auf der südlichen Seite der Rheinstraße wurde der Straßengraben mit Wasserteufel gefüllt, der als Unterlage für den dort in Aussicht genommenen zweiten Bürgersteig und einem Radfahrweg dienen soll. Bei dem starken Verkehr, der durch die wachsende Bevölkerung der Rheinstraße auf der Rheinstraße hervorgerufen wird, wäre baldigst die Anlage des zweiten Bürgersteiges erwünscht. Durch den Verkehr zu den Gasbrücken und besonders jetzt durch die Rübenkampagne, ist der Radfahrverkehr auf der Rheinstraße sehr stark, und ist ein besonderer Radfahrweg sehr notwendig. — Am Bahnhof Brühl-Mitte befindet sich an dem dort gelegenen städtischen Grundstück eine unschön wirkende Bückung. Durch die Errichtung einer Betonmauer mit aufstehender stabiler Einfriedigung hat der Bahnhofplatz an dieser Stelle Raum und ein besseres Aussehen gewonnen.

V Kartoffelüberschuß? Als man in diesem Jahre der Spätkartoffelernte entgegen ging, da bei die vorausgegangene Trockenheit in Betracht zog und nicht nur von Laien, sondern auch von erfahrenen Landwirten die Vermutung laut wurde, daß mit einer solchen Ernte aller Wahrscheinlichkeit zu rechnen sei, da bemühten sich die meisten Familien, ihren Winterbedarf bei tragendem Landwirt sicher zu stellen. Viele Bückern haben damals auch ihren Ueberfluß sofort abgegeben und 5 Mk.

Weltsparitag 1928

am Dienstag,

den 30. Oktober 1928.

Benutze diesen Tag zu einer Spar-Einlage

nach
ie sich
ge-
Zeug-
a Die-
as den
am in
g der
womit
wollte
ist be-
r Se-
Motors
es ge-
es un-
er des
wurde
eg ge-
der
schini-
daben
werden,
ich im
raum
verleht.
it man
an an-
se fest-
base in
Mart
en frü-
Behar-
durch die
ark er-
Gefäng-
kurteist.
e das
mehre-
fängnis
Die An-
llen ge-
Sieverich
jungen
en Ver-
mit dem
lich an-
ant nicht
t. (1). Ein
das von
Freitag-
tsmassen
Jahren
den sich
über for-
den Geld.
tief, die
Stadtwert
den Frau
würden
den Nän-
Barchaft.
ommen.
Senfuna-
Verkehr
hat man
nen wel-
gezeigert
wert wäre
ne, beson-
besser ge-
dort der
Bordsteine.
staute sich
auser und
der süd-
der Stra-
er als Un-
nomenen
fahrweg
kehr, der
Rheinland
wird, wäre
irgersteiges
den Pa-
die Milben-
er auf der
Beforderer
am Bahnhof
t gelegenen
n wirkende
ner Beton-
nfridigung
Stelle Raum
ennen.
in diesem
en glug, da-
ett in We-
en, sonder-
n die Ver-
er schlechten
rechnen sei-
tillen, ihren
ndwirtschaf-
amals auch
und 5 Mt.
1928
ag,
1928.
n Tag
inlage

pro Zentner erzielt. Andere Landleute waren durch dringende Arbeiten damals an der Ernte verhindert und noch andere, wenn auch wenige, glaubten im Frühjahr ein besseres Geschäft damit machen zu können. Es hat allerdings den Anschein, als ob die letzteren sich ver- rechnet hätten, denn man erhält heute die Kartoffeln pro Zentner, garantiert handver- leien für 4,60 Mark frei Keller. Bei vielen Gütern lagern noch große Mengen von Kar- toffeln, manche wissen nicht, wohin damit, weil die Kellerräumlichkeiten gar zu beschränkt sind und notgedrungen haben sich wieder Bau- ern dazu verstehen müssen, ihren Vorrat ein- zumieten. In ganz seltenen Fällen findet sich in unserer Gegend diese Art der Lieberwin- gerung, jedoch gibt sie Zeugnis davon, daß bei den Gütern noch Vorräte genug zu haben sind.

(1) Wetterausichten für Mittwoch. Vorüber- gehend trocken, Temperaturen etwas anstei- gend, später wieder Neigung und Übergang zu veränderlicher Witterung mit Regen, nachts verhältnismäßig kalt.

(2) Badorf. Ihren 80. Geburtstag feiert am 1. November in seltener Mäßigkeit Frau Witwe Hub. Köllejan im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel. Sie verrichtet noch man- cherlei kleine Hausarbeiten. Möge ihr ein sonniger Lebensabend beschieden sein.

Kommunales aus Verzdorf

Der Gemeindevorsteher Lehendeker (Verz- dorf) hatte die Gemeindevertretung ebenfalls zusammenberufen, um folgende Verhandlungs- gegenstände zu erledigen: Für den Ausbau der Sternens- und Vangeraderstraße soll das erforderliche Gelände käuflich erworben wer- den. Eine besondere Kommission, bestehend aus dem Vorstehenden und den Gemeindevor- ordneten Lauffenberg und Fritz Weder wird mit den Verkaufsverhandlungen beauftragt. Zum Ausbau der Sternensstraße gelangt der Kaufpreis für den zu erwerbenden Landstrei- fen zur Festsetzung. Weiter wird beschlossen, zur Neuorganisation dieser Straße einen ent- sprechenden Kostenanschlag seitens der Ver- waltung ausarbeiten zu lassen. Infolge einer längeren Erkrankung der Lehrerin Kolb an der Volksschule (Verzdorf) ist Vertretung not- wendig. Verammlung beschließt, mit Rück- sicht auf die Finanzlage der Gemeinde die Regierung zu bitten, nur dann eine Ver- tretung erwarten zu können, wenn der Staat zu den Vertretungskosten einen angemessenen Ergänzungszuschuß leistet. Dann verhandeln die Umwesenden über gestellte Anträge auf Ermäßigung von Fremdenzuschuß für den Besuch der Volksschule in Verzdorf durch nicht einheimische Kinder. Es wurde gebilligt, in besonderen Fällen eine Ermäßigung des von der Schulaufsichtsbehörde genehmigten Fremdenzuschuldes eintreten zu lassen. Wegen Anlegung der Wasserleitung in der Kige- ler- und Bergerstraße kam ein dahingehender Beschluß zustande, daß diejenigen Grundstücks- eigentümer, bezw. deren Rechtsnachfolger, die sich jetzt nicht anteilig an den Wasserleitungs- anlagen beteiligen, für das betreffende Baugrundstück nur dann eine Bauerlaubnis erhalten, wenn sie außer den üblichen Stras- senbaukosten noch die anteiligen Ko-

sten einschl. Zinsen der Anlage an die Ge- meinde Verzdorf zahlen. Die gleiche Ver- pflichtung haben diejenigen, die überhaupt ei- nen Wasserleitungsanschluß an diesen Straßen herstellen lassen, wenn auch nicht gebaut wer- den sollte. Für die Gemeinde Verzdorf ist in diesem Jahre gleich früher ein sog. Mar- tinszug in Aussicht genommen. Das die Vor- bereitungen treffende Komitee ist mit der Bitte um Gewährung eines Zuschusses zu den ent- stehenden Kosten an die Gemeinde herange- treten. Verammlung bewilligt 40 Mk. Außerdem stellen zwei besonders interessierte Gemeindeväter je eine persönliche finanzielle Unter- stützung in Aussicht. Herzlichen Dank dafür! Als letzter Punkt wird die Finanzkommission der Gemeinde dazu bestimmt, die dem Bürger- meister und Gemeindevorsteher gegenüber nach den Bestimmungen der Rh. Landgemeindevor- ordnung vorzunehmende Prüfung der Gemeinde- rechnung für 1927 vorzunehmen.

Aus der weiten Welt

Der Dachstuhl der Kathedrale von Tournai in Brand.

Brüssel, 26. Okt. Gestern brach im Dachstuhl der Kathedrale von Tournai, die besonders durch ihre hervorragend schöne im gotischen Stil gehaltenen Fassade bekannt ist, eine Feuers- brunst aus. Der Dachstuhl wurde völlig zer- stört. Erst nach mehreren Stunden konnte das Feuer eingedämmt werden. Durch herabfallen- de Gebäudeteile und durch das Wasser wurde im Innern der Kirche, die sonst unverleht ge- blieben ist, bedeutender Schaden angerichtet. Es gelang jedoch noch rechtzeitig, die berühmten Gemälde von Rubens und Nordaens zu retten.

Sechzig Personen von einem tollwütigen Hund gebissen.

Die Blätter melden, daß in einem klei- neren Ort in der Nähe von Gosenja (Ita- lien) ein großer tollwütiger Hund etwa 60 Personen angefallen und gebissen hat. Der Messaggero erklärt, daß ein solcher Vor- fall sich bisher niemals in diesem gro- ßen Ausmaß ereignet hätte. Er verlangt besondere Maßnahmen gegen die Wolfs- hunde. Der Wolfshund konnte noch nicht erlegt werden, obwohl eine ganze Reihe von Jägern zu seiner Erlegung ausgezo- gen ist.

Eine Möbelfabrik abgebrannt.

In der letzten Nacht brach in einer Möbel- fabrik in Zeulenroda in Thüringen ein großes Schadenfeuer aus, durch das die Fabrik voll- kommen mit den Nebengebäuden eingestürzt wurde. Nur das Wohnhaus konnte vor den Flammen gerettet werden. Außerdem fielen ein großer Holzvorrat und sämtliche Maschinen den Flammen zum Opfer. Der Betrieb ist bereits vor zwei Jahren einmal niederge- brannt. Man vermutet Brandstiftung und hat den Besitzer und einen Werkmeister verhaftet. Durch das Feuer wurden etwa vierzig Arbei- ter beschäftigungslos.

Eisenbahnunfall
Neuhof, 29. Okt. Wie aus Rio de Ja- neiro berichtet wird, ist ein Personenzug der Nazareth-Linie entgleist. Dabei wurden fünf Passagiere getötet und sieben schwer verletzt.

Spielplan der Vereinigten Kölner Stadttheater

Vom 30. Okt. bis 6. Nov. 1928.

Opernhaus: Dienstag Jar und Zimmer- mann (20-23) Pr. 4. Mittwoch 6. Mietr. G. Mida (19.30-22.45) Pr. 4. Donnerst- tag 3. Mietr. K 2 Palestrina (18.30-22.45) Pr. 4. Freitag 4. Mietr. M La Traviata (20-22.15) Pr. 3. Samstag 2. Mietr. K 3 Tosca (20-22.30) Pr. 4. Sonntag 7. Mietr. G. Mienzi der letzte der Tribunen (18-22.30) Pr. 4. Montag Undine (19.30-22.45) Pr. 4. Dienstag Bohème (20-22.30) Pr. 3.

Schauspielhaus: Dienstag Es liegt in der Luft (20 bis gegen 22.15) Pr. 4. Mittwoch Es liegt in der Luft (20 bis gegen 22.15) Pr. 4. Donnerstag Der große Gott Brown (19-21) Beschränkter Kartenverkauf Pr. 3. Es liegt in der Luft (22.15 bis gegen 0.30) Pr. 4. Freitag Nacht der Finsternis (19-21.30) Pr. 4. Es liegt in der Luft (22.15 bis gegen 0.30) Pr. 4. Samstag Die Frau, die jeder sucht (19.30-21.30) Pr. 4. Es liegt in der Luft (22.15 bis gegen 0.30) Pr. 4. Sonntag Der Prozeß Mary Dugan (19-21.30) Pr. 4. Es liegt in der Luft (22.15 bis gegen 0.30) Pr. 5. Montag 2. Mietr. K 1 Nacht der Finsternis (20-22.30) Pr. 4. Dienstag Der Prozeß Mary Dugan (20-22.30) Pr. 4.

Sport

Kraftsportverein Brühl - Siegfried Köln.

K. Grau in grau dämmert der Sonntag- morgen herauf. Bald gleißt der Himmel in Strömen, mal langsam bald wieder heftiger. Gegen Mittag sieht man nur noch eine graue Dunstwolke und wenig Aussicht auf Aufklä- rung. Trotz dieses „Hundewetters“ können sich die Brühler Sportvereine nicht um ihre Zu- schauer beklagen. Sie stehen treu zur Sache. Das erste Debut im Kampf um die Meis- terschaft konnte der Brühler Kraftsportverein nicht siegreich bestehen. Der Kölner Siegfried brachte eine Mannschaft mit, von der in den weiteren Kämpfen noch rühmlich zu hören sein wird. Retteföven eröffnet, stellt die Unpar- teilichkeit und die Mannschaften vor und bittet um Ruhe und Ordnung und sachliche Beur- teilung der Leistungen ob Gast oder Gast- geber. Den Kampf im Fliegengewicht bestritt Brühl mit Erfolg, für den verhinderten Kämpfer ist Horst eingesprungen. Sein Gegner Wen- ist körperlich stärker. Der Brühler zieht den Kampf auf um über die Distanz zu kommen, was ihm auch gelingt. Der Punktsieg des Kölners war verdient. Dann treten im Bantam- gewicht Schuch Köln und Pleus Brühl auf die Matte. Sofort ein temperamentvoller An- griff des Brühlers. Der größere Kölner ist direkt auf die Verteidigung angewiesen. Nach 4 Minuten bringt ein Hammerloß mit nach- folgendem Halskneifen den Gast auf beide

Schultern. Da ein Punktsieg mit 2 und ein Schultersieg mit 3 Punkten gemeldet wird liegt Brühl mit 3:2 vorne. Die Gegner im Federgewicht sind Karthäuser Köln und Me- ses Brühl. Ein harter Kampf, der den Kölner während der ganzen Zeit leicht im Vorteil sieht. Karthäuser liegt nach Punkten. Ver- hältnis 4:3 für Köln. Die Brühler Ver- tretung im Leichtgewicht hat Quadt, sein Köln- ner Gegner heißt Ventrupp. Ungestüm greift der junge Brühler seinen reiseren Gegner an. Man sieht wechselvolle Angriffe, die bald den einen, dann den anderen in Gefahr brin- gen. In der 5. Minute ist der Kölner am Rand der Niederlage, aber sein Partner aus Brühl hat bei seinem Angriff unglücklicher- weise vorher die Matte berührt. Der Unpar- teiliche verbietet Ventrupps Schultersieg nach 5 Minuten. Stand 7:3 für Köln. Mittel- u. Gewicht Paus Köln - Breuer Brühl. Der Brühler hatte von Anfang an nichts zu be- stellen und muß nach zweieinhalb Minuten eine Schulterniederlage hinnehmen. Interessan- te Bilder zeigte der nachfolgende Kampf im Mittel- u. Gewicht zwischen Kaufmann Köln und Förster Brühl. Im Stand war der Brüh- ler im Angriff, vermochte seinen gefährdeten Untergang aber nicht anzubringen. In der Bodenlage war der Gast weitaus im Vorteil, hier gelang es ihm einen Punkt zu sammeln, der zum Siege reichte. Stand 12:3 für Köln. Den nachfolgenden Schwergewichtskampf be- stritten Rieß Köln und Drechmann Brühl. Beide in körperlich gleicher Verfassung. Tas- tend und vorsichtig beginnt der Gang. Ein blitzschnelles Erfassen der Situation durch Drechmann und der Gast liegt nach 1 Minute bereits auf beide Schultern. Endergebnis 12:6 für Siegfried Köln. Das Endergebnis stellt in seiner Auswirkung einen schwarzen Tag der Heimlichen dar. Im Leicht- und Mittel- u. Ge- wicht wäre eine Korrektur möglich. Man darf also hoffen. Anschließend folgt der Heraus- forderungskampf Effer-Brühl - Wendland Go- desberg. Der Brühler ist körperlich stärker. Der Godesberger technisch besser. Beide sehr angriffsstark zeigen den schönsten Kampf des Tages. Wechselvolle Bilder, die bald den ei- nen und dann den anderen im Vorteil sehen. Das Ende sieht den Godesberger als verdien- ten Punktsieger. (1)

Verantwortlich: Peter Vecher, Brühl.
Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“
Buchdruckerei W. Vecher GmbH, Brühl.



Die Wäsche ist der schönste Schatz der Haus- frau; mit reiner, milder Seife - Sunlight Seife - pflegt und schont sie ihn am besten. Für Weißes und Farbiges nur Sunlight Seife!

25 JAHRE SCHUH-HAUS NÜSSGEN

Aus Anlaß meines 25-jährigen Geschäftsjubiläums erhält jeder Käufer eine

Preisermässigung von 10 bis 15%

KOLNSTRASSE 6 — BRÜHL — KOLNSTRASSE 6

1903

1928

Nach schwerem Leiden starb heute
am 7. Oktober 1928, 84. Jahr in der
meine liebe, vereinsamte Frau, meine
liebe Tochter, unsere liebe Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Franz Püthe
geb. Catharine Kämmerling,
vorher verheiratet mit den Hl. Sterbe-
sakramenten.

Um ein stilles Gedenken bitten:
Franz Püthe.
Familie Wwe. Adolf Kämmerling.
Brühl Bez. Köln, Köln, Köln-Gelt
und Gerolstein, den 27. Oktober 1928.

Die Exequien werden am Mittwoch,
den 31. Oktober 1928, 84. Jahr in der
Katholische zu Brühl gehalten; daran
anschließend findet um 9 Uhr die Be-
erdigung vom Sterbehause in Brühl,
Kurfürstenstraße 16 aus statt.

Panthels Möbelhaus, Köln
Aachener Tor G. m. b. H.

Fabrikniederlage der 1880 gegr. Möbelfabrik H. Panthel
Köln, Aachener Straße 76 Eingang Normaluhr.

2 Minuten vom Opernhaus direkt an der Bahnunterführung
liefert bei geringer Anzahlung und monatl. Zahlungen (Zahlungsdauer
2 Jahre) ohne Ausstellung von Wechseln und o. Preisausschlag

**Schlafzimmer, Speisezim-
mer, Herenzimmer, Küchen,
Betten, Bettwaren**

Polster-Möbel, Weißlack-, Klein-Möbel
usw. Lieferung erfolgt frei Haus (auch nach auswärts) durch
eigene Autos.

10 Jahre Garantie für sämtliche Möbel.

Bekanntmachung!

Die für Donnerstag den 1. November bestimmte
Müllabfuhr wird am Mittwoch den 31. Oktober
ausgeführt.

Brühl, den 30. Oktober 1928.
Der Bürgermeister:
Greerichs.

Samariterverein
vom Roten Kreuz Brühl

Delegierten - Versammlung
des Verbandes frei. Sanitätskolonnen
für den Regierungsbezirk Köln am Son-
tag, den 4. November im Haus Belvedere.

2 Uhr: Festzug der beteiligten Ko-
lonnen durch die Hauptstraßen der
Stadt zum Versammlungsort.

Dortselbst 3 Uhr
Bezirks - Versammlung
Nach Erledigung der Tagesordnung um
5 Uhr:
Fest-Versammlung
Prolog, Kinderreigen, musikalische und
theatralische Aufführungen u. s. w.

Unsere verehrten Ehren- und inaktiven
Mitglieder sind zu dieser Feier freundl.
eingeladen.

Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Ladenlokal
mit Wohnraum zu ver-
mieten (Möbl.).
Off. u. M. 1038 an
die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Schützenstr. 1. I. Etg.

2 Zimmer u. Küche
v. Braut. u. Des./Jan.
gel. b. Wohnungsamt
angen. Ang. u. M. 23. 269
an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
zu verm. Kölnstr. 194.
Freundlich möbl.

Zimmer
mit oberer Pension zu
vermieten.
Wo sagt die Welt. 195.
Junger Badergehilfe,
in Konditorei bewandert
sucht Stelle.
Angebote nach Verz-
dort, Hauptstr. 127.

Sauberes ebrl.
Mädchen
für alle Hausarb. gei.
Frau Band. Mltstr. 69.

10 einj. Gänse,
2 Zuchtgänse und ein
Zuchtschwein zu ver-
kaufen. Büschgasse 26.

Teppiche,
Käufer, Dywan u. Stepp-
decken liefert direkt an
Private, auch in 12 Mo-
natsraten zu billigen Prei-
sen. Schreiben Sie zwecks
Kauf an W. Bodmann,
Düsseldorf, Reller-Str.
helmstr. 51.

Danksagung.

Für die Beweise der innigsten An-
teilnahme beim Tode und der Beer-
digung unfers lieben, unvergesslichen
Vaters sagen wir allen, besonders der
Sängerinteressengemeinschaft

unsern herzlichen Dank.
Geschwister Kaspers.

99%

der Krankheiten, wie Arterienverkalkung,
Hör-, Lungen-, Leber-, Gallen-, Nieren-,
Blasen-, Magen- und Darmleiden, Schlafstö-
rungen, Zuckerkrankheit usw. entstehen meistens
durch Stoffwechsel-
störung. Hier hat sich
(keine Arznei, kein Geheimmittel) hervorragend
bewährt. Balkanisan ist ein hochkonzentrierter,
unverfälschter Saft des seit Jahrhunderten er-
probten Naturerzeugnisses - der Knoblauchknolle.
Im Gebrauch sehr angenehm, weil Einnahme in
Tropfenform, daher fast geschmack- und geruchlos.
Monatskur Mk. 3.50. Prospekt gratis. - Zu haben in
Apotheken, Drogerien oder durch Medico-chemisches
Laboratorium Dr. Schmidt & Co., Berlin W 35, Lützow-
straße 94. Postcheckkonto Berlin 21961.

Tunet bei

Lücke

Bank für Handel u. Gewerbe

n. G. m. b. H.

Brühl, Telloßstraße 23

Steuernummer 407

nur für Förderung gewerblicher Handel und Gewerbe



Einladung zur Gedenk-Feier

am 1. November 1928.

Der Kameradsch. Kriegerverein Brühl
veranstaltet auch in diesem Jahre am
Donnerstag, den 1. November 1928,
vormittags 10.15 Uhr, am Heldenfriedhof
auf dem neuen Friedhof an der Bonn-
str. unter freundlicher Mitwirkung der
Sänger - Interessengemeinschaft Brühl
unter Leitung des Musikdirektors Heinz
Königshausen und des Bayerischen
Trompeterkorps eine

Gedenk-Feier

zur Ehrung der im Weltkriege gefallenen
Kameraden, die in treuer, opfer-
williger Pflichterfüllung ihr Leben für
Volk und Vaterland dahingegeben haben.

Der Kameradsch. Kriegerverein be-
ehrt sich, die verehrten Behörden, die
Bürgerschaft sowie alle auf vaterlän-
dischem Boden stehenden Vereine und
Korporationen zu zahlreichster Betei-
ligung auf das herzlichste einzuladen.
Anfreten 10 Uhr auf dem Marktplatz,
die Kriegervereine an der Spitze, die
übrigen Vereine schließen sich nach
dem Zeitpunkte ihres Eintreffens an.

Schwarzer Anzug und schwarzer Hut
erwünscht. Rauchen u. Stöße verboten.
Nach dem Festakt löst sich der Zug auf
dem Markte auf.

Der Vorstand des Kameradsch. Krieger-
Vereins Brühl.

Ueber das Vermögen der Fa. Kölling & Claus,
G. m. b. H. in Brühl, Kölnstr. 11, ist am 27. Oktober
1928, vorm. 11^{1/2} Uhr das Konkursverfahren eröffnet
worden. Verwalter: Rechtsanwalt Dr. Esser in Brühl.
Offener Arrest mit Ausweisung bis zum 11. No-
vember 1928. Anmeldefrist der Konkursforderungen
bis zum 18. November 1928, vorm. 9^{1/2} Uhr.
Allgemeiner Prüfungstermin am 17. Dezember
1928, vorm. 9^{1/2} Uhr vor dem unterzeichneten Ge-
richt. Sitzungsstunde 12. Sitzungssaal.
Amtsgericht Brühl Bez. Köln.

Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des
Konkurses über das Vermögen der offenen Han-
dels-gesellschaft in Firma Gebrüder Maubach in
Liquidation in Brühl ist durch Beschluß des Ge-
richts vom 11. Oktober 1928 aufgehoben worden,
da der Zwangsvergleich angenommen und bestä-
tigt worden ist.
Brühl Bez. Köln, den 11. Oktober 1928.
Das Amtsgericht.

Sichere Existenz

können freib. ebrl. Leute erwerben durch Ueber-
nahme von
Lebensmittel-Verteilungsstellen
allerorts bei Konkurrenz. Verdienst und erffl.
billiger Ware. Kapital nicht erforderl. Bewerber,
die im Besuch v. Private ein. bewandert. über
großen Bekanntheitskreis u. kühlem Steller verfügen,
wollen sich melden an:
Gen.-Vertr. R. Burgmer, Köln-Mülheim, Lasallestr. 34.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit den Bewohnern von Vöchem
und Umgebung die gefl. Mitteilung,
daß ich im Hause

Schulstraße 2

den Verkauf von

Haus- u. Küchengeräten

eröffnet habe. — Sämtliche Geräte sind
von bester Qualität.
Prompte Bedienung. Billigste Preise.
Fritz Margreiter.

Lichtbilder - Vortrag

am Samstag, den 3. November 1928,
abds. 8 Uhr im Haus Bellevue in Brühl
über

Brennstoffe für Kraftfahrzeuge,
deren Entstehung, Eigenschaf-
ten und Untersuchung.

Eintritt freil. Eintritt freil.

Zahle 100 Mk. wenn „Kampolda“ nicht i. 1 Min.
Flöhe (mit Brut) b. Mensch und
Kopfl. Tier vert. Friseurgesch.
Kleider- Jean Laubach
Flitz- Kölnstr. 47
Keine Wanzen mehr! Einmalige Anwendung
Kampolda

Gegründet 1887

Vodemer Spar- u. Darlehns- kassen-Verein e. G. m. u. H.

Brühl, Markt 21.

Günstige Verzinsung von Spareinlagen

Wir vergüten:

Für Spareinlagen tägl. Kündigung 6 1/2 %
" " 1/4 oder 1/2 jährl. „ nach Ver-
einbarung

Für Guthaben in lfd. Rechnung 5 %
provisionsfrei.

Der Vorstand:

M. Kantenich

J. H. Kurth.

Auto-Fahrten

mit 3 T. Schnell-Lieferwagen von und nach allen
Richtungen zu jeder Zeit bei billigster Berechnung

H. Wind, Brühl

Mühlenstraße 78

Telefon in erster Zeit vorhanden.

PELZE

kaufen ist Vertrauenssache,
lassen Sie sich bitte v. Kürschner beraten

Pelz- haus M. Fischer

Brühl, Uhlenstrasse 91

Pelz-Reparaturen und Umänderungen
nach neuen Modellen billig.

Herrenartikel in großer Aus-
wahl im Laden.

Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch u.
häßlich gefärbten Zahnbelag

Gegründet 1887

Nikotinarme Zigarren

Zigarillos, Zigaretten u.
Tabak, vollständig ge-
sundheitsunschädlich Voll-
kommenster Rauchgenuss.
Wärschhofener Kräu-
terhaus Fritz Sahne,
Köln, jetzt Waidbach 7
am Waidmarkt.
Tel. A 8443, gegr. 1901.

3 Kamillenhaus
im Bismarckviertel Brühl
u. günstigen Bedingungen
z. verk. 4 Zimmerwohn-
st. frei u. sof. beziehb. 2.
St. u. 3. B. 270 a. d.
Gefäßt. d. B.

Möbel- Transport

von und nach allen Rich-
tungen. Weitstellung eines
Möbelwagens ohne Beute
von Mk. 10.— an.
Gerh. Wind,
Mühlenstr. 37 Tel. 334

Pianos

Mehrere gebrauchte
mit voller Garantie
preiswert zu verk.
Auch gegen Teilzahlg.
Piano Hoewel, Köln,
Sobentauerweg 16.

Frauen

wenn Sie viel Geld
sparen wollen, dann
kaufen Sie einen
Wassermotor für
Ihre alte Waschma-
chine direkt bei der
Fabrik. Preisliste
gratis. Versand ge-
gen Nachnahme frei
Haus. Bei nicht ge-
fallenen Geld zurück.
Waschmaschinen-
Fabrik Kampmann,
Mülheim a. d. Ruhr.
Bruchstr. 43-45

Tischkrepp

in Rollen a 20 Mtr.

H. Bommes,
Uhlstr. 72, Brühl, 34

Eig. mechanische

Schleiferei

für Rasiermesser,
Messer und Scheren.

Brühl, Kölnstr. 19.



Werbe-Verkauf!

Rabatt bis 20%
Küchen jetzt 200, 270 M.,
Schlafzimmer jetzt 332,
482 M. in allen Holz- u.
Eisarten.

Speisezimmer
seltener Gelegenheitsf.
Kleiderchränke 45 M.,
Betten 19 M.,
Sofas und Chais-
longues selten schöne
Muster.

Bettelagen 4 Teile
24 M.,
Stahlmatten in allen
Größen.

Steppdecken
seltener schöne Muster.
Lieferung mit eigenen
Autos kostenlos nach
jedem Ort.

Teilzahlung b. 2 Jahre
ohne Wechsel.

Möbel Henseler

Köln, Zülpicher Str. 40
am Augusta-Hospital
Hausnummer 40 adten.

Saatkartoffeln

gelbe Industrie
ausgezeichnetes Saatgut.
in bekannter Qualität.

Kribben,

Samenhandlung
Kierberg, Telefon 276.

Grosse Werkstatt

300 qm. bebauter Fläche,
2 Etagen hoch, massiv,
mit Hofraum u. Bau-
platz zu verkaufen.
Donnstr. 73.